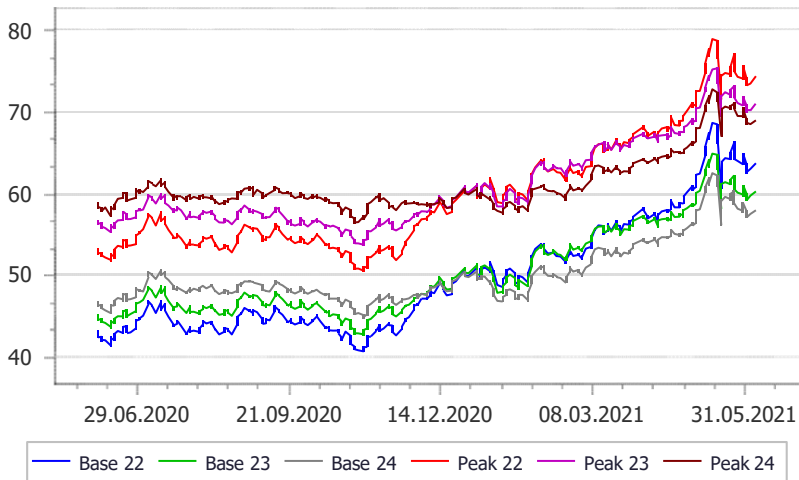


Marktbericht

Ausgabe 08.06.2021 (KW 23)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	63,68	→	74,37
Veränderung zur Vorwoche	0,16	0,3%	0,32	0,4%
Veränderung zum Vormonat	1,28	2,1%	1,82	2,5%
Kalenderjahr 23	60,23	→	71,01	→
Veränderung zur Vorwoche	0,39	0,7%	0,26	0,4%
Veränderung zum Vormonat	-0,06	-0,1%	0,51	0,7%
Kalenderjahr 24	57,90	→	68,95	→
Veränderung zur Vorwoche	0,05	0,1%	-0,52	-0,7%
Veränderung zum Vormonat	-0,13	-0,2%	0,93	1,4%

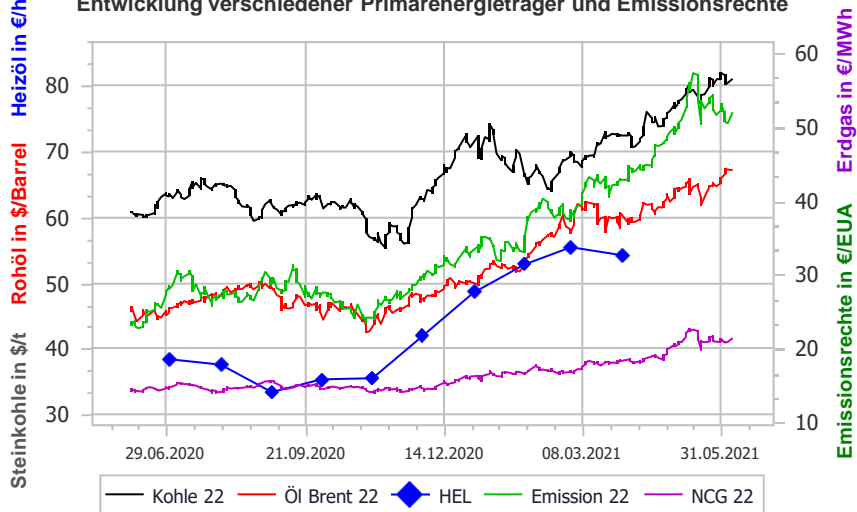
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 23. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 08.06.2021	67,13		81,00		21,435		51,96	
Veränderung zur Vorwoche	1,91	2,9%	0,15	0,2%	0,530	2,5%	-0,27	-0,5%
Veränderung zum Vormonat	2,74	4,3%	3,13	4,0%	0,575	2,8%	1,04	2,0%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Unterstützt durch feste Brennstoff- und EUA-Kurse zeigte sich der Spotmarkt für Strom in den ersten drei Werktagen der Berichtswoche erneut für die Jahreszeit ungewöhnlich fest. Die Nacht- und Mittagstunden notierten im Day-Ahead-Handel fast durchgängig in einem Preisbereich zwischen 50 und 65 €/MWh, wobei die hohe Bewertung der Tagstunden auf das in weiten Landesteilen relativ trübe Wetter zurückzuführen war. Eine solarbedingte Absenkung der Mittagstunden konnten wir trotz des hohen Sonnenstandes um diese Jahreszeit nicht beobachten. Die Flankenzeiten am Morgen und Nachmittag erreichten teilweise Bewertungen bis über 80 €/MWh. Obwohl der Donnerstag in vielen Bundesländern ein Feiertag war und der darauffolgende Freitag in diesen Regionen auch vielfach lastschwächer ausfällt, wurden auch an diesen beiden Tagen kaum geringere Stundenpreise gehandelt. Selbst das trübe Wochenende brachte an der Börse nicht eine einzige Stunde unter 50 €/MWh hervor, eine für Juni sehr seltene Situation. Noch deutlicher zeigte sich die angespannte Marktlage im Erdgasgeschäft. Es mehrten sich in den Marktkommentaren die Sorgen um unzureichend gefüllte Speicher, obwohl die Zeit im Jahr bereits deutlich fortgeschritten ist. Aufgrund einer hohen Nachfrage Chinas nach Brennstoff und den dort noch höheren Preisen erwarteten die europäischen Umschlagplätze auch in der Berichtswoche keine nennenswerten LNG-Mengen. Ein Preisniveau über 25 € in allen Spotmarktgebieten war dabei auch kleineren wartungsbedingten Einschränkungen in der Versorgung aus Norwegen geschuldet. Terminpreise für Strom zeigten eine Preisspitze am Dienstag (64,8 €/MWh) und ansonsten geradeauslaufend mit einer leichten Erhöhung des Base-Peak-Spreads. Der Erdgasmarkt erwies sich am kurzen Ende im Wochenverlauf etwa um 1 € fester und schloss für das Winterprodukt 21/22 am Freitag mit 26,2 € am TTF nahe dem Allzeithoch vom 14.05. des Jahres. [MG].

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt